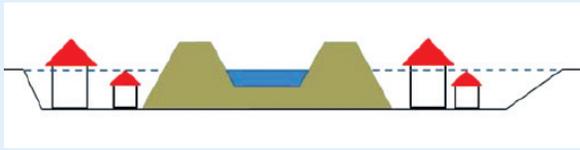


Das Emschersystem – keine Fluslandschaft wie jede andere

Der Bergbau hat die Emscher, ihre Nebengewässer und auch die Gebiete links und rechts der Gewässer verändert. Die Gewässer wurden nicht nur begräbt und in ein Korsett gezwungen. Durch Bergsenkungen sind zudem große Poldergebiete entstanden, die unterhalb des Flussbettes liegen. Diese werden allein auf Gelsenkirchener Gebiet ständig von mehr als zehn Pumpwerken entwässert.



Durch die dichte Bebauung in Gelsenkirchen sind große Flächen im Einzugsgebiet der Emscher versiegelt. Deshalb unterscheiden sich die Emscher und ihr weit vernetztes Gewässersystem mit den Nebenläufen wie zum Beispiel Lanferbach, Sellmannsbach, Schwarzbach oder Hüller Bach, wesentlich von allen anderen Gewässern in Nordrhein-Westfalen.

Aktuell wandelt sich die Emscherregion wieder einmal. Die Emschergenossenschaft baut den Fluss mit seinen Nebenläufen in naturnahe Gewässer um. Ein Generationenprojekt, das erst mit Ende der Bergsenkungen möglich wurde.



Sorgfaltspflicht beachten

Das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) begründet die allgemeine Sorgfaltspflicht. Danach ist jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, im Rahmen des Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen. Insbesondere ist die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte anzupassen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.gelsenkirchen.de/umwelt
www.emscher-hochwasser.de
www.flussgebiete.nrw.de
www.bevoelkerungsschutz-portal.de

Ansprechpartnerinnen und -partner bei der Stadt Gelsenkirchen:

Referat Umwelt 0209 / 169-4158
Gelsenkanal 0209 / 169-6311

Hochwasser an der Emscher – Tipps zur Vorsorge



Gestaltung: Jutta Schlotthauer, www.dbrcd.de; Fotos: Titelseite: Fotoboy/pixelio.de, Stadt Gelsenkirchen



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen
Der Oberbürgermeister
Referat Umwelt
Juni 2016



Stadt
Gelsenkirchen

Hochwassergefahr

Hochwasser gibt es nicht nur an Rhein und Mosel. Auch in Gelsenkirchen kann es im Einzugsgebiet der Emscher zum Beispiel durch vermehrten Starkregen als Folge des Klimawandels zu Hochwässern kommen. Doch diese Gefahr ist den meisten Anliegern nicht bewusst.

Denn ein Hochwasser in der Emscher und den Nebenläufen fließt im Normalfall zwischen den Deichen ab. Lediglich in den Oberläufen des Flusses gibt es kleine Überflutungsgebiete. Hier wird das Hochwasser sichtbar. Doch wenn die Deiche versagen oder überströmt werden, sind die dahinter liegenden so genannten Poldergebiete besonders hochwassergefährdet. Diese Gebiete liegen aufgrund der Bergsenkungen tiefer als das Flussbett und können von Überflutung bedroht sein. Die letzte Überflutung gab es in Gelsenkirchen im Jahr 1946 auf Horster Gebiet.

Welche Gebiete entlang der Emscher hochwassergefährdet sind, zeigen die Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten, die auf der Internetseite des Landesumweltministeriums abgerufen werden können: www.flussgebiete.nrw.de



Der Auszug aus der Hochwassergefahrenkarte zeigt den Bereich Gelsenkirchen/Schwarzdünenstraße.

● Polderpumpwerk ■■■ Deiche und Wände

Besser vorsorgen

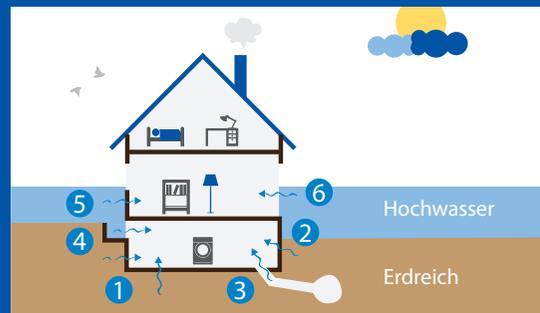
Vor allem wer in von Hochwasser bedrohten Gebieten lebt, sollte vorsorgen. Dazu gibt es drei Möglichkeiten: Risiko-, Bau und Verhaltensvorsorge. Die Risikovorsorge greift, wenn aller anderen Vorsorge zum Trotz ein Hochwasserschaden eingetreten ist. Deshalb empfiehlt es sich, eine Elementarschadenversicherung abzuschließen. Denn ein Hochwasserschaden kann selbst bei Rücklagen die finanziellen Möglichkeiten einer Privatperson übersteigen. Die Höhe der Versicherungsprämie richtet sich danach, wie wahrscheinlich es ist, dass ein Schaden eintritt.

Die Bauvorsorge hilft, im Falle des Hochwassers mögliche Schäden zu begrenzen. Zur Bauvorsorge zählen zum Beispiel:

- Heizungsanlage und Elektroinstallation hochwassersicher im Dachgeschoss und nicht im Keller unterbringen
- Heizöltanks gegen Auftrieb sichern
- Bei der Wahl von Baustoffen auf wasserbeständige Materialien achten und etwa Zementputz anstelle von Gipsputz verwenden
- Türen und Kellerfenster baulich nachrüsten



So gelangt das Hochwasser in Ihr Haus:



Quelle: Umweltbundesamt

Checkliste zur Verhaltensvorsorge

Die Verhaltensvorsorge schützt vor zu großer Sorglosigkeit und macht die Hochwassergefahr bewusst. So lässt sich einschätzen, wie groß die Gefahr vor Ort ist und welche Vorbereitungen zu treffen sind.



Eine Checkliste hilft bei der Verhaltensvorsorge:

- Wichtige Dokumente griffbereit lagern
- Notfallruffnummern parat halten
- Organisation einer Nachbarschaftshilfe

Bei Hochwasser

- gesundheitliche Gefahren etwa durch Fäkalien oder durch Stromschlag in überschwemmten Bereichen durch elektrische Anlagen oder Bauteile beachten
- über die Medien über die Lage informieren
- Hinweisen der Feuerwehr und Polizei Folge leisten